

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Solingen trauert

Die Solinger wollten
650 Jahre
Stadtgründung feiern,
mit einem
„FESTIVAL DER
VIELFALT“.

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

25. August 2024 – No. 28728

23.08.2024 - 25.08.2024

FESTIVAL DER VIELFALT



Das große Stadtfest zum Jubiläum! Taucht ein in die faszinierende Welt beim „Festival der Vielfalt“ in Solingen! Das große Stadtfest zum

Aber geliefert wurden drei „Morde der Vielfalt“ und acht Schwerverletzte, Opfer eines syrischen Messer-Mörders, illegal eingereist, politisch-korrekt geduldet und bestens versorgt in einer Flüchtlingsunterkunft.

Danke, Mutti



© Götz Wiedenroth · www.wiedenroth-karikatur.de

RENÉ SCHNEIDER · BREUL 16 · 48143 MÜNSTER · SCHNEIDER-INSTITUTE.DE
Telefax (02 51) 3 99 71 62 · Telefon (02 51) 3 99 71 61 · von 11 bis 21 Uhr

Als der Messer-Mörder kam, konnte keiner sich wehren, weil die deutschen Politiker das Waffenrecht schon so weit verschärft haben, daß wirksame Notwehr nicht mehr möglich ist. Keiner konnte den Mörder stoppen, alle mußten zusehen, wie der „Geflüchtete“ aus dem „Festival der Vielfalt“ ein Schlachtfest machte und weglaufen konnte. In Texas wäre das nicht passiert.

Und jetzt träumen Frau Faser und ihre Freunde davon, den ehrlichen und anständigen Bürgern auch noch die Taschenmesser wegzunehmen. Eine „Messerverbot-Zone“ hätte die Messer-„Morde der Vielfalt“ aber nicht verhindert, weil Mörder und Messerstecher sich bekanntlich an gar keine Gesetze halten. Waffenverbote schaden nur dem ehrlichen und anständigen Bürger; der muß mittlerweile nicht nur die Mörder fürchten, sondern auch die Politiker aller Parteien, die ihn entwaffnet haben und weiter entwaffnen wollen.





Entwurf eines Gesetzes **zur Reform des Waffenrechts:**

Artikel 1. (1) ¹Jeder Deutsche ist berechtigt und verpflichtet, **mindestens eine Schußwaffe** zu erwerben und zu besitzen. ²Von dieser Pflicht wird befreit, wer bei der für seinen Wohnsitz zuständigen Gemeindeverwaltung einen kostenlosen Antrag auf Befreiung stellt, der nicht begründet werden muß.

(2) Wer berechtigt und verpflichtet ist, Schußwaffen zu besitzen, darf auch die passende Munition dazu erwerben und besitzen.

(3) Wer berechtigt und verpflichtet ist, Schußwaffen zu besitzen, darf seine Schußwaffen und bis zu 50 Schuß Munition auch immer und überall schußbereit bei sich tragen.

Artikel 2. ¹Jeder Deutsche ist berechtigt, **Waffen, die keine Schußwaffen sind**, zu erwerben und zu besitzen. ²Wer berechtigt ist, eine solche Waffe zu besitzen, darf sie auch tragen oder führen.

Artikel 3. ¹Jeder Deutsche, der eine Waffe führt, ist in besonderem Maße zur Nothilfe verpflichtet. ²Diese Pflicht entbindet nicht von strafrechtlicher Verantwortlichkeit und enthält keine Befugnisse, die über § 32 StGB und § 127 Abs. 1 Satz 1 StPO hinausgehen.

Artikel 4. ¹Alle früheren Vorschriften zum Waffenrecht, insbesondere das Waffengesetz (WaffG) vom 11. Oktober 2002, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) und alle darauf beruhenden Verordnungen, Erlasse, Bescheide (usw.) werden hiermit aufgehoben, und ausdrücklich als Verbrechen gegen die Menschlichkeit deklariert. ²Das deutsche Volk schämt sich zutiefst für sein früheres Waffenrecht, und bittet alle, die dadurch benachteiligt wurden, um Entschuldigung. ³Es hat in der Geschichte kaum jemals ein größeres Verbrechen gegeben als die Entwaffnung und Demütigung eines ganzen Volkes!

Artikel 5. Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

* * *

Den Lebenden zur Mahnung:

Der Messermord in Mannheim ist noch nicht vergessen, der brutale Totschlag im Park von Bad Oeynhausen ist auch noch nicht vergessen, und die neuen „Morde der Vielfalt“ in der Klingenstadt (sic!) Solingen dürfen nicht vergessen werden! —

Die Bürger, die von den Politikern immer weiter entwaffnet wurden, müssen wieder wehrhaft gemacht werden. —

Nicht das Messer ist gefährlich, nicht der Revolver und das Gewehr sind gefährlich, sondern gefährlich sind nur die Menschen, die das Messer oder die Schußwaffe für ihre Verbrechen nutzen, und genauso gefährlich sind die Politiker, die das Volk entwaffnen, statt jeden ehrlichen und anständigen Menschen wieder wehrhaft zu machen! —

Das ist der Vermächtnis von Solingen.

* * *